

Irland – Küstentouren und Flussabenteuer

Große Kontraste auf kleiner Fläche – das ist Irland. Schroffe Küsten, kahle Berge, grüne Täler, Flüsse und Seen, die Fantasie beflügelnde Hinterlassenschaften einer jahrtausendealten Geschichte und moderne Städte sorgen für inspirierende Urlaubstage.

Ein Riese soll bei der Entstehung der wohl faszinierendsten Gesteinformation Irlands seine gigantischen Finger im Spiel gehabt haben. Demnach legte die irische Sagenfigur Finn McCool in grauer Vorzeit einen stufenartigen steinernen Damm von der irischen Nordküste über das Meer, um nach Schottland zu gelangen. Dort wollte der Riese, so die Legende, seine Geliebte besuchen. Eine andere Version dieser sagenhaften Geschichte nennt einen auf der schottischen Insel Staffa lebenden Rivalen Finn McCools als Grund für den Bau der steinernen Brücke. Ganz gleich, für welche Variante man sich lieber entscheidet, die Fantasie regen die fast 40.000 Basaltsäulen allemal an, die im Norden der Grafschaft Antrim Wind, Wetter und den Wellen des Atlantiks trotzen. Dass die UNESCO den Giant's Causeway zum Weltkulturerbe ernannte, verwundert kaum einen der zahlreichen Besucher, die das beeindruckende Naturdenkmal mit seinen wie von Menschen- oder Riesenhand geschaffenen Steinsäulen bestaunen. Im Besucherzentrum werden auch die geologischen Aspekte beleuchtet, die die Wissenschaft für die vermutlich vor rund 60 Millionen Jahren aus vulkanischer Lava entstandenen Säulen verantwortlich macht.

Klippenreiche Küsten

Wer spektakuläre Küstenlandschaften liebt, sollte sich eine Fahrt über die rund

130 Kilometer lange Causeway Coastal Route nicht entgehen lassen. Die einzigartige Strecke verbindet Nordirlands Hauptstadt Belfast mit Derry. Das ist vor allem für sein schönes mittelalterliches Zentrum und die im 17. Jahrhundert entstandene Befestigungsanlage, aber auch als häufiger Schauplatz des Bürgerkriegs bekannt geworden. Unterwegs passiert man kleine Fischerorte, bestaunt steil zum Meer hin abfallende Klippen und auf Felsen thronende Burgruinen. Nicht versäumen sollte man einen Gang über die Carrick-a-rede Rope Bridge. Ursprünglich diente die Hängebrücke vor allem Lachsfischern als kürzeste Verbindung zwischen dem Festland und einer kleinen Insel. Mittlerweile hat sich das schwankende Konstrukt zum echten Publikumsmagneten entwickelt. Ähnlich wie beim Gang über die Hängebrücke fühlt sich, wer in der nahen „Old Bushmills Distillery“ zu intensiv vom irischen „Lebenswasser“ kostet. Seit 1608 wird in der weltweit ältesten Whiskey-Brennerei das begehrte Getränk hergestellt. Bis zu 15 Jahre ruht der edle Whiskey in großen Eichenfässern, bevor er sein volles Bukett entfaltet.

Fantastische Flussfahrten

Ruhe und Gelassenheit sind auch die Zutaten für einen ebenso erholsamen wie erlebnisreichen Hausbooturlaub auf Irlands Flüssen. Wasser ist auf der Insel allgegenwärtig – nicht nur entlang der insgesamt rund 5.500 Kilometer zählenden



Ein Gang über die Hängebrücke „Carrick-a-rede Rope Bridge“ ist ein Abenteuer für sich

Quelle: Tourism Ireland/Holger Leue

den Atlantikküste, sondern auch im Binnenland. Mit knapp 400 Kilometern ist der Shannon Irlands längster und bekanntester Fluss, der sich in Nord-Süd-Ausrichtung durch abwechslungsreiche Landschaften und zahlreiche Seen schlängelt. Ein Mitte des 19. Jahrhunderts angelegter und vor einigen Jahren restaurierter Kanal verbindet mit zahlreichen Schleusen die weitestgehend berufsschiffahrtfreien Flüsse Shannon und Erne. Bevor letzterer im Nordwesten Irlands in den Atlantik mündet, durchfließt er mehrere für Wassersportler höchst reizvolle Seen. Der größte von ihnen ist der teilweise von Bergen umgebene

Lower Lough Erne, in dem es mehr als 150 Inseln und noch mehr einsame Buchten anzusteuern gibt. Für ihre Kabinenkreuzer benötigen die Freizeitkapitäne keinen Bootsführerschein, sondern lediglich eine Unterweisung vor Fahrtantritt. Dann kann es losgehen zu einer gemächlichen Reise über Irlands wunderbare Wasserwege, von denen manche direkt ins Herz des für seine Gastfreundschaft bekannten Landes führen.

Himmliche Halbinseln

In der Grafschaft Kerry in Irlands Südwesten ragen gleich mehrere Halbinseln wie

Finger ins Meer. Die größte von ihnen ist die Iveragh Peninsula, von deren natürlicher Schönheit man sich bei einer Erkundungsfahrt über den Ring of Kerry überzeugen kann. Am besten startet man von der Kleinstadt Killarney zu einer Rundtour über die 170 Kilometer lange, streckenweise ziemlich schmale Panoramastraße. Neben fantastischen Aussichten auf das Blau des Atlantiks und die benachbarten Halbinseln gibt es auch direkt am Wegesrand viel zu sehen und zu entdecken. Zu den Attraktionen des Ring of Kerry zählt zum Beispiel der Killarney National Park mit seinen glitzernden Seen und uralten Eichenwäldern. Die weiter nördlich gelegene bergige Dingle-Halbinsel wartet hingegen mit zahlreichen Zeugen längst vergangener Zeiten auf, darunter Megalithgräber, Steinkreise, die mehr als 1.000 Jahre alte Kirche Gallarus Oratory sowie so genannte Bienenkorbhütten. Die aus Steinen aufgeschichteten Behausungen wurden vermutlich in frühchristlicher Zeit von Mönchen bewohnt. Von den Orten Dingle oder Dunquin aus kann man übersetzen zu den kargen, unbewohnten Blasket-Inseln. Für viele Auswanderer, die wegen der großen Hungersnot Mitte des 19. Jahrhunderts ihr Land verlassen mussten, waren die sieben Eilande das letzte sichtbare Stück Heimat, bevor ihr Schiff sie aufs offene Meer hinaus trug und sie für immer Abschied nahmen von Irland.

Text: Chr. Polus

IRLAND-INFOS

Tourism Ireland – Irisches Fremdenverkehrsamt
Gutleutstr. 32, 60329 Frankfurt
Tel: 069-668 00950
E-Mail: info@entdeckeireland.de
www.discoverireland.com/de

Irland-Infos: www.irish-net.de
Hausboot-Touren:
www.shannon-info.de,
www.waterwaysireland.org

BUCHTIPP

Iwanowski Verlag. Annette Kossow:
Irland Reisehandbuch.
ISBN-10: 3933041430 Euro 19,95

REISETIPPS

Refugium für Genießer

Das idyllisch gelegene Romantik Hotel Neumühle wird als einmaliges Kleinod und Oase der Erholung allen individuellen Ansprüchen seiner Gäste gerecht. Auch für private und geschäftliche Veranstaltungen bietet es den perfekten Rahmen. Die gekonnte Mischung aus dem Charme einer längst vergangenen Zeit und modernem Komfort prägt die großzügigen, mit vielen antiken Kostbarkeiten ausgestatteten Räume. Antiquitäten aus dem 18. und 19. Jahrhundert, alte Meister und modernste Tagungstechnik treffen im Romantik Hotel Neumühle aufeinander. Die ehemalige Getreidemühle „Neumühle“ wurde liebevoll und nach historischem Vorbild aufwändig restauriert. Dabei wurde die alte Substanz der Gebäude, der Brunnen und das Mühlrad weitgehend erhalten und erneuert. Zum harmonischen Zusammenspiel mit der wunderschönen Flusslandschaft ringherum passen auch die vielfältigen Kunstschätze des Hauses. Neben individuell eingerichteten Zimmern und Suiten sorgt ein exklusiver Wellnessbereich u. a. mit Saunen, römischem Dampfbad, Caldarium und Schwimmbad für Wohlbefinden. Entspannen kann man zudem bei einer professionellen Anwendung mit Kosmetikprodukten von höchstem Niveau. Wer Wert auf exklusive Privatsphäre legt, kann die Spa-Suite mit eigener Sauna, Holzwanne, Kamin und Erlebnisduche mieten. Im Hotelrestaurant „Scheune“ sorgen eine abwechslungsreiche Küche und dezenter Service für Genuss. Auf den Tisch kommen v. a. schmackhafte regionale Gerichte und internationale Spezialitäten aus stets frisch und saisonal abgestimmten Produkten. Weitere Informationen: Romantik Hotel Neumühle, Neumühle 54, 97797 Wartmannsroth, Tel: 09732-8030, www.hotel-neumuehle.de

Barrierefrei zum Strand

In Schleswig-Holstein können sich auch mobilitätseingeschränkte Gäste am Strand vergnügen, Erlebnisbäder und Museen besuchen. Im Nordseebad Büsum ist der Hauptstrand ebenso gut mit dem Rollstuhl zu erreichen wie das Erlebnisbad „Piraten Meer“ oder das Gesundheitszentrum „Vitamaris“. Sanft abfallende Strände mit barrierefreiem Zugang entlang der gesamten Ostseeküste erlauben es Gehbehinderten und Rollstuhlfahrern, aktiv am Strandleben teilzunehmen. In Grömitz führt ein 40 Meter langer Steg am Nordstrand langsam ins Wasser (www.groemitz.de). Die Gemeinde Timmendorfer Strand bietet einen in Deutschland einzigartigen Service an: An fünf Badestellen gibt es schwimmende Rollstühle, mit denen einem Bad im erfrischenden Ostseewasser nichts mehr im Wege steht (www.timmendorfer-strand.de). Auch auf Amrum, und Föhr sind bequeme Touren zum Nordseestrand möglich. Über Bohlenwege fährt man mit einem mit Breitreifen ausgestatteten Strandrollstuhl, den man sich ausleihen kann. In St. Peter-Ording gibt es ein Strandmobil, das für die Zufahrt zum Strand gemietet werden kann. In ganz Schleswig-Holstein finden sich viele Unterkünfte, die auf die Bedürfnisse von gesundheitlich eingeschränkten Menschen zugeschnitten sind. Infos: Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein: Tel: 0431-600 58 70, info@sh-tourismus.de, www.sh-tourismus.de